

Beim Schallplattenspielen verursacht letzteres Geschehen ein unangenehmes Geräusch — beim Menschen löst es eine ununterbrochene Anklage gegen das Schicksal aus.

Das Bild gibt ungefähr die Gefahren des Stehenbleibens bei einer gewonnenen Überzeugung wieder, wenn wir uns noch vergegenwärtigen, daß bei jedem erreichten neuen Kreis in der Spirale eine tiefere Rille in dieselbe einmündet, ähnlich der Anlaufritze. Es bedarf eines eigenen starken Entschlusses, um der verlockenden Gelegenheit bequemen Ausruhens nicht nur die Stirne zu bieten, sondern um in dauernder spiralförmiger Bewegung dem weiteren Ziele zuzustreben. Das unangenehme Geräusch ist mit dem unaufhörlichen Verlangen vergleichbar, daß immer nur der andere sich zu ändern und zu bessern hat.

Dieses Eigenkreisen ist es, welches die ganze Menschheit an den Abgrund getrieben hat. Angefangen bei dem Einzelmenschengeist, über die Ehe, Familie, Vereine, Gesellschaft, Parteien, Konfessionen, Nationen und Völker bis zu den Weltanschauungen läuft sich vieles in diesem Eigenkreisen des irdisch begrenzt bleibenden Menschenverstandes tot. Auch das Gute wird dadurch oft mitgerissen.

Nur das richtige Erleben, das Leben in den Gesetzen des Schöpfers führt von Stufe zu Stufe, von Überzeugung zu Überzeugung und mündet in der vollen Erkenntnis. Wenn nun noch das Erleben im freien Willen geschieht, hat der Mensch das Paradies auf Erden schon. Er lebt in der Erkenntnis und damit in wunderbarer Harmonie.

Beispiele zu dem hier Gesagten liefert das tägliche Leben in Hülle und Fülle. Nicht nur daß der betrogene Freund über den Ungetreuen herfällt, nicht nur daß eine Partei die andere unerbittlich bekämpft, selbst Glaubensbewegungen scheuen sich nicht, in Unduldsamkeit und Haß sich zu befehlen.

Diese Tatsache zeigt, daß die Menschen den schöpfungsgewollten Weg zum Licht nicht aus freiem Willen heraus, nicht in jubelndem Dank im Herzen zu gehen fähig sind, welchen sie doch gehen müssen, wenn sie sich nicht verlieren wollen in der Finsternis. Und deshalb legen wechselwirkend in der Betätigung des Sinnes der Worte: „Was der Mensch säet, muß er ernten“ die weisen und gerechten Schöpfungsgesetze im sogenannten Schicksal hartes Erleben auf jeden aus falschen Eigenwillen heraus erwählten Weg. Es zwingt, in größter Verzweiflung zu horchen der Stimme, die in jeglichem Ereignis des Tages mit eindringlicher Klarheit zu einem jeden spricht, ihm den Weg zum Lichte weist. Doch wir achten dieser Stimme nicht, die uns zu höherer Erkenntnis göttlicher Naturgesetze weisen will. Wir verirren uns